

Betriebliche Gestaltungsfelder

Ist-Analyse im Betrieb

Name Autor/in

Anlass, Ort und Datum

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

1. Einleitung: Ist-Analyse
2. Formulierung möglicher Fragen
3. Herangehensweisen
4. Vorhandene Daten nutzen und Vergleiche anstellen
5. Best Practice

Ist-Analyse

- Ist-Analyse im Betrieb: Erster und wichtiger Schritt für die **Identifizierung** und anschließende **Gestaltung von betrieblichen Handlungsfeldern**
- **Bestandsaufnahme** der aktuellen Situation von Familienernährerinnen (und allen anderen Beschäftigten) im eigenen Betrieb
- Begriff „Familienernährerin“ - oftmals nicht sehr geläufig und betroffenen Frauen (noch) nicht bekannt
- Umschreibungen wie „Hauptverdienerin“, „Alleinverdienerin“ oder ähnliches lassen das Phänomen oft leichter erklären

- **Folgende Fragen könnten bei einer Ist-Analyse relevant sein:**
 - Gibt es Familienernährerinnen im Betrieb? Wenn ja, wie viele?
 - Wie viele haben Kinder bzw. tragen Verantwortung für pflegebedürftige Angehörige?
 - In welchen Bereichen/ Abteilungen und auf welchen Positionen arbeiten sie?
 - Wie sind ihre Arbeitszeiten? (Dauer, Arbeitszeitmodelle und Überstunden)
 - Bestehen unerfüllte Wünsche nach einer Verringerung oder Aufstockung der Arbeitszeit?
 - Gibt es bereits unterstützende Maßnahmen oder Vereinbarungen, die insbesondere auf Familienernährerinnen ausgerichtet sind?
 - Welche weiteren spezifischen Maßnahmen wünschen sich Familienernährerinnen?

Unterschiedliche Herangehensweisen um Daten zu erfassen:

- Gezielte **Einzelgespräche** mit (potentiell) betroffenen Frauen
- **Persönliches Ansprechen** aller im Betrieb beschäftigten Frauen, z.B. auf der Betriebsversammlung oder in kleinen Gruppengesprächen
- **Schriftliche Umfrage** unter allen (weiblichen) Beschäftigten per Fragebogen oder Intranet-Formular
- Aufnahme **zusätzliche Fragen** in einer im Betrieb geplanten Beschäftigtenbefragung

- **Wenige gezielten Fragen** - Thema im Rahmen von Befragungen aufgreifen und grundlegende Daten erheben
- **Vollbefragung** aller weiblichen Beschäftigten im Betrieb - es lassen sich aussagekräftige Zahlen gewinnen
- Befragung mit Hilfe eines **selbst konzipierten Fragebogens** - Versandt per E-Mail oder Hauspost an alle Kolleginnen
- Befragung durch ein **vorgefertigten Befragungs-Tool**, zum Beispiel:
 - „Klimaindex Vereinbarkeit“ der IG Metall
 - Fragebogen zur Bedarfsermittlung für eine betriebliche Kinderbetreuung des DGB-Projekts „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten“

Daten des Betriebs nutzen

- Betriebs- und Personalrät/innen haben das Recht (§ 80 Abs. 2 Betriebsverfassungsgesetz) **notwendige Daten des Betriebs bei der/dem Arbeitgeber/in abzufragen**
- Erster guter **Einblick in die Beschäftigtenstruktur** durch Einsichtnahme
- Anschließende Befragung mit Fragen, die **für die Arbeitssituation von Familienernährerinnen besonders relevant** sind.

Öffentliche Datensätze zum Vergleich nutzen

- Repräsentative Daten für ganz Deutschland helfen die Struktur im Betrieb besser einzuschätzen
 - Situation von Familienernährerinnen im Betrieb abgleichen
 - Öffentlich zugängliche Datenquellen sind bspw. folgende:
 - www.wsi.de/genderdatenportal
 - www.gender-index.de
- ➔ **Eine Bestandsaufnahme bzw. Ist-Analyse der aktuellen Situation im Betrieb sowie den damit verbundenen Wünschen, Erwartungen und Problemen von Familienernährerinnen und allen anderen Beschäftigten, ist ein elementarer Schritt.**

Das Unternehmen:

Baugenossenschaft, etwa 600 Beschäftigte, Frauenanteil 60 Prozent, von 55 Prozent Teilzeitbeschäftigten sind 85 Prozent Frauen.

- Problemlage: Die Berufsgenossenschaft hat auf Grund der Probleme der Beschäftigten eine geeignete und finanzierbare Kinderbetreuung zu haben, eine „Inhouse-Befragung“ gestartet.
- Die Gleichstellungsbeauftragten haben die Führungskräfte für „Familienernährerinnen“ sensibilisiert und danach die betrieblichen Kennziffern zur Vereinbarkeit ermittelt.

- Bei dem selbst konzipierten Fragebogen beteiligten sich etwa 240 Mitarbeiter/innen, die persönlich befragt wurden (anschließend anonymisiert).
 - Wie viele Kinder leben im Haushalt? Wie alt sind sie?
 - Gibt es eine Betreuung durch Großeltern oder andere Verwandte?
 - Befürwortung eines Eltern-Kind-Zimmers?
- Erfolg: Die Befragung brachte noch mehr Erkenntnisse und insbesondere die Einrichtung eines Eltern-Kind-Zimmers.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Für weitere Informationen: www.familienernaehrerin.de